
Schulnachrichten.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

A. Uebersicht der abgehandelten Lehrgegenstände.

Die Realschule bestand in dem abgelaufenen Schuljahre, wie früher, aus sechs getrennten Classen, nebst der Vorbereitungsclassen, die Gewerbschule aus drei Classen.

I. Prima. Ordinarius: Direktor Egen.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler wurde im Sommersemester die Geschichte der christlichen Kirche seit Gregor dem Großen bis zu den Vorläufern der Reformation, und im Wintersemester die Geschichte der Reformation vorgetragen. Die Schüler mußten den Vortrag des Lehrers der Hauptsache nach in einem besondern Hefte niederschreiben, welches vom Lehrer zu Hause durchgesehen wurde. Um die evangelische Glaubenslehre dabei stets in den Herzen der Schüler lebendig zu erhalten, wurde in jeder Woche ein Abschnitt aus den paulinischen Briefen, wozu die Briefe an die Galater, Epheser und Philipper gewählt wurden, gelesen und erklärt. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler: Erklärung der allgemeinsten sittlichen Begriffe — Tugend, Sünde, Laster, Gewissen und Imputation. Die Pflichten des Christen gegen Gott und die Menschen. Die Schüler aus Prima und Secunda waren combinirt. Caplan Friderici.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester in 2 Stunden die Anfangsgründe der Differenzial- und Integralrechnung. In 2 andern Stunden die allgemeine Auflösung der Gleichungen höherer Grade. Im Wintersemester in 2 Stunden die Lehre von den Kegelschnitten. In den 2 algebraischen Stunden die allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen, so wie Auflösung der Gleichungen durch Näherung. In beiden Semestern wurde fast die Hälfte der algebraischen Stunden auf analytische Uebungen verwendet. — In einer der Mechanik gewidmeten Stunde über die Eigenschaften der Dämpfe, die Anwendung derselben, besonders über die Dampfmaschinen. Egen. — In den 2 Rechenstunden wurden die Zins-, Gesellschafts- und Kettenrechnung, so wie auch die inländische und ausländische Wechselrechnung durchgenommen, und Facturen berechnet und geschrieben. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden im Sommer die Natur-Erscheinungen im Großen; im Winter der erste Theil der Lehre vom Licht. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurden im Sommer, nach einer allgemeinen Betrachtung der chemischen Zusammensetzung organischer Stoffe und ihrer Analyse, die organischen Säuren abgehandelt; im Winter bezog sich der Unterricht auf die basischen und indifferenten Stoffe, mit besonderer Berücksichtigung ihrer technischen Benutzung und Verarbeitung. — In beiden mineralogischen Stunden wurde im Sommer die Kennzeichenlehre durchgenommen; im Winter wurden die nicht metallischen Mineralien beschrieben. Förstmann.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden Geschichte der neueren Zeit vom Tode Friedrichs des Großen bis auf den Tod Friedrich Wilhelms III. Bei der innern Geschichte der französischen Revolution lag Mignet zum Grunde, und wurden die betreffenden Kapitel des Werks dabei im Original gelesen. Im letzten Quartal hatte der Unterricht zum Gegenstande: Zustand Europa's am Ende des Mittelalters, Geschichte der Entdeckungen und der italienischen Kriege. Die Repetition nach Schmidt's Leitfaden, Ausarbeitungen und Anfertigung von Tabellen. Dr. Kruse. — In den 2 geographischen Stunden im Sommer mathematische Geographie. Die Schüler wurden im Entwerfen von Charten-Neßen und im Gebrauch des Globus geübt. Im Winter Grundzüge der physischen Geographie, mit besonderer Berücksichtigung der physischen geographischen Verhältnisse von Europa. Dr. Fuhrrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Die Literaturgeschichte wurde von den schlesischen Dichterschulen bis auf unsere Zeit, nach

Pifch on's Leitfaden, vorgetragen, mit Benützung der Chrestomathie von Pütz und Remachy, deren Muster des Profastyls ebenfalls zu manchen Uebungen dienten. Die Theorie der Metrik wurde aufgestellt, und zu eignen metrischen Productionen Anregung gegeben. Außerdem wurden Abschnitte neuerer Dichter, namentlich von Tieck und Jean Paul, durchgenommen, und wöchentlich classische Stellen memorirt und Gelegenheit zu freiem Vortrage gegeben. Außer 10 metrischen Arbeiten wurden 15 Aufsätze eingereicht, in der Classe beurtheilt, und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Die dritte Stunde war dem Vortrag einer auf Anthropologie sich stützenden Erfahrungsseelenlehre gewidmet, zu deren selbstständiger Bearbeitung die Schüler angehalten wurden. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Die beiden der Lectüre gewidmeten Stunden gab Dr. Kruse das ganze Jahr hindurch. Zur profaischen Lectüre diente Mignet histoire de la révolution, Chap. X. bis zu Ende, mit Wiederholung der frühern Kapitel in der Geschichtsstunde und Uebung im freien Vortrag bei Wiederholungen; dann L'avare par Molière. Die poetische Lectüre umfaßte, außer mehreren Proben von Marot, Chapelle, Lafontaine, den Cid von Corneille, und Athalie von Racine, welche mit besonderer Berücksichtigung der Versification interpretirt wurden. Die Schüler lieferten 8 eigene poetische Versuche, und memorirten die schönsten Stellen der Tragödien. Die beiden der Grammatik und dem Styl gewidmeten Stunden gab im Sommer Philippi, im Winter Dr. Kruse. Für die eine Stunde wurden freie Ausarbeitungen angefertigt, vom Lehrer zu Hause corrigirt, und die bedeutendern Verbesserungen wurden in der Classe besprochen. Ferner wurden die Regeln der Grammatik nach Noël und Chapsal durchgenommen, und an Beispielen eingeübt. Für die zweite Stunde übersetzten die Schüler den zweiten und die folgenden Acte des »Parasiten« von Schiller in's Französische. Dann wurde noch in französischer Sprache eine Literaturgeschichte, meist nach Baron, vorgetragen, und bis zum Tode Louis XIV. fortgeführt. Proben dazu lieferte Theil II. von Ideler und Nolte.

Englisch. 3 Stunden. Im Sommer Philippi, im Winter Dr. Rasch. In der einen Stunde wurde Waller Scott's Quentin Durward, vom ersten Bande die zweite, und vom zweiten Bande die erste Hälfte gelesen. In der zweiten Stunde wurden aus Ideler's Chrestomathie die poetischen Stücke von Scheridan, Bloomfield, Byron, Percy, durchgenommen. Zugleich wurden geeignete Stellen auswendig gelernt. In der dritten Stunde wurden die alle

14 Tage abzuliefernden Aufsätze, nachdem sie vom Lehrer corrigirt waren, mit den nöthigen Bemerkungen zurückgegeben. Die übrige Zeit wurde theils zu mündlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Englische, theils zu Extrapolarien verwandt.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen in's Deutsche waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt, in welchen Tasso's *Jerusal. lib.*, Gesang VIII bis X, und Daverio's *Scelta p. 85—124* und *p. 170—222*, mit besonderer Berücksichtigung des syntactischen Theils der Grammatik, gelesen wurde. Schwerere Stellen wurden von den Schülern zu Hause übersezt. Alle 14 Tage brachten dieselben eine schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen in's Italienische, welche von dem Lehrer zu Hause corrigirt und in der zu Styl-Übungen bestimmten dritten Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach dem künftigen Berufe, oder nach Lust und Anlage des Schülers, konnte sich jeder entweder bloß mit Linearzeichnen (Maschinen, architectonische Gegenstände etc.), oder bloß mit Freihandzeichnen (menschliche Figuren, Jagd- und Thierstücke, Landschaften, Blumen etc.) beschäftigen. Körner. — Schönschreiben. 1 Stunde. Bollenberg. — Singen, 1 Stunde. Maier. — Im Schönschreiben und Singen ist *Secunda* mit *Prima* combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. *Secunda*. Ordinarius: Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer die christliche Sittenlehre, nach ihrer gewöhnlichen Eintheilung in Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen unsere Nächsten. Im Winter ein Theil der Einleitung in die christliche Glaubenslehre, nämlich die Abschnitte über Religion überhaupt und über die christliche Religion insbesondere; über die Nothwendigkeit und den Zweck der göttlichen Offenbarung und deren Verhältniß zur menschlichen Vernunft, und über die heilige Schrift als Erkenntnisquelle der göttlichen Offenbarung. Mit der Erklärung und dem Auswendiglernen der hierauf sich beziehenden Bibelstellen verband sich noch die Erklärung der Briefe an Titus und Timotheus. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden geometrischen Stunden wurde im Sommer die praktische Geometrie und im Winter die Stereometrie vorgetragen. In der einen algebraischen Stunde wurde die Lehre von den Gleichungen, von den Progressionen, von den höhern arithmetischen Reihen und von den Logarithmen durchgenommen; die zweite Stunde war für Uebungen in algebraischen Rechnungen bestimmt. — In der einen, der praktischen Mechanik gewidmeten, Stunde beschäftigte sich der Vortrag mit der Bearbeitung der Metalle, und den Maschinen, welche dabei zur Anwendung kommen. Egen. — In den beiden Rechenstunden wurde im zweiten Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuches bis zum 15ten Abschnitte gerechnet. Außerdem wurden noch viele Aufgaben zur Bearbeitung dictirt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre von der Wärme beendigt, im Winter die Lehre vom Gleichgewichte der festen und flüssigen Körper angefangen. Egen. — In den 2 der Chemie gewidmeten Stunden wurden, nach einer Einleitung in diese Wissenschaft, die nicht metallischen Elemente und ihre Verbindungen abgehandelt. Förstemann. — Botanik 2 Stunden. Im Sommer wurde die eine Stunde zur Einübung der Organographie, die andere zur genauen Analyse und systematischen Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbariums angehalten, und machten unter Anleitung des Lehrers wöchentlich eine Excursion. Im Winter wurde die Metamorphose der Pflanzen, nach einer gedruckten Abhandlung des Lehrers, erklärt, und das Wichtigste aus der Pflanzen-Geographie mitgetheilt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte des Mittelalters vom Ende der Kreuzzüge bis zum Anfange der neueren Zeit vorgetragen; im Winter die Geschichte der römischen Kaiser, des Untergangs des Reichs, so wie der Völkerwanderung und der daraus hervorgehenden Staaten bis zur dritten Periode. Der Vortrag wurde ausgearbeitet, und nach Schmidt's Leitfaden repetirt. — In den 2 geographischen Stunden wurde im Sommer mit der Darstellung der geographischen und statistischen Verhältnisse von Großbritannien und Irland, Rußland und Polen, Dänemark, Schweden und Norwegen, Ungarn und Gallizien, der Cursus geschlossen, und im Winter wieder mit einer Uebersicht der mathematischen und physicalischen Geographie nach Selten begonnen, und bis zur Beschreibung von Portugal und Spanien, Italien und Frankreich fortgeführt. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In einer Stunde wurde Becker's Schulgrammatik von S. 27 — 136 erläutert, und durch mündliche und schriftliche Uebungen eingepägt. Gemeinschaftlich wurde in der zweiten Stunde gelesen Schiller's Tell und Jungfrau von Orleans, und privatim Don Carlos. Die schönsten Stellen wurden memorirt, und die Dichtungen sowohl in ihren Einzelheiten als im Zusammenhange, nach Hofmeister und Andern, erklärt. Im Winter wurde der Spaziergang von Schiller in grammatischer, metrischer und ästhetischer Hinsicht interpretirt und memorirt, so wie Bekanntschaft mit der deutschen Prosodie, den einfachsten Metren und der Reimlehre eingeleitet. In der dritten Stunde wurde Anleitung zum Definiren, Disponiren und Abfassen mündlicher und schriftlicher Vorträge gegeben; 18 größere Aufsätze wurden eingereicht, beurtheilt und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Wöchentlich traten 4 bis 6 Schüler als Declamatoren auf. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Aus Ideler und Nolte, Theil I, wurden die Abschnitte Barthélemy, Condorcet, Dupaty, Montaigne und Rabelais grammatisch erläutert und schriftlich übersetzt; Frédéric II, Marmontel, Diderot, Lesage cursorisch gelesen, übersetzt und der Inhalt in französischer Sprache repetirt. Zur Uebung im Versbau und mündlichen Vortrage wurden Gedichte von Béranger, Delavigne, Voltaire dictirt, erklärt und memorirt. Die Grammatik von Noël und Chapsal wurde erläutert und an Extemporalien eingeübt. Außerdem wurde wöchentlich ein Pensum im Klopsch und Kruse mündlich und schriftlich übersetzt, und sind 13 Aufsätze in der Classe besprochen, zu Hause bearbeitet und vom Lehrer corrigirt worden. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. In 2 Stunden wurde Vicar of Wakefield übersetzt, und für jede Stunde theils ein Abschnitt zum schriftlichen Uebersetzen zu Hause, theils zum Auswendiglernen aufgegeben. In der dritten Stunde übersetzten die Schüler aus dem Deutschen in's Englische, nach Anleitung der Uebungsstücke im Burckhardt. Auch wurden in dieser Stunde die alle 14 Tage eingereichten freien Arbeiten durchgenommen. Im Sommer Philippi, im Winter Dr. Rasch.

Italienisch. 3 Stunden. Die eine Stunde wurde zur Einübung der Formenlehre und zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Italienische (Fornasari p. 222 — 260) verwendet. Die von den Schülern alle 14 Tage gebrachten italienischen Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause cor-

rigirt. In den beiden andern Stunden wurde aus dem Italienischen in's Deutsche übersetzt (Fornasari p. 470 — 485, p. 427 — 448, und Daverio p. 56 — 80), mit steter Bezugnahme auf den etymologischen Theil der Grammatik. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Im Zeichnen durfte sich jeder Schüler, unter denselben Bedingungen wie in Prima, entweder bloß mit Linear-, oder bloß mit Freihandzeichnen beschäftigen. Im Linearzeichnen wurde die Projectionislehre auf Schatten=Construction und auf Maschinen- und Bauzeichnen angewendet. Im Freihandzeichnen wurden Früchte und Blumenstücke, Thiere ic. in Kreide nachgezeichnet. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben und Singen. S. Prima.

III. Tertia. Ordinarius: Förstemann.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer die Einleitung in die neutestamentlichen Bücher bis zu den paulinischen Briefen, mit besonderer Beachtung ihres Inhalts und des Wesentlichsten hinsichtlich ihrer Abfassung. Am Ende jeder Stunde wurden die wichtigsten Capitel aus dem betreffenden biblischen Buche gelesen, vom Lehrer in Beziehung auf Glaubens- und Sittenlehre erläutert, und einzelne Stellen zum Auswendiglernen aufgegeben. Dr. Rasch. Im Winter setzte Candidat Fröhlich den Unterricht in gleicher Weise fort. — Für die katholischen Schüler der mittlern und untern Classen wurde im Sommer, nach kurzer Wiederholung der im vorigen Jahre vorgetragenen Haupt=Schicksale des jüdischen Volkes, die biblische Geschichte des alten Bundes von der Befreiung der Juden aus der babilonischen Gefangenschaft bis zu ihrer Unterjochung vorgetragen. Im Winter wurde aus der biblischen Geschichte die Erscheinung Jesu Christi und seine Erlösungsthätigkeit bis zu dem Beschlusse des hohen Rathes, ihn zu tödten, vorgetragen. Caplan Friderici.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden geometrischen Stunden wurde im Sommersemester die Lehre von der Proportionalität der Figuren, nach Legendre Livre III, im Wintersemester die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Berechnung des Kreises, nach Legendre Livre IV, durchgenommen. Es schlossen sich daran Uebungen in der algebraischen Behandlung geometrischer Aufgaben. In den zwei der Algebra gewidmeten Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Ausziehung der Wurzeln

und die Rechnung mit Wurzelgrößen; im Winter auf die Rechnung mit Bruchpotenzen und mit imaginären Größen. Außer der Berechnung hieher gehöriger Aufgaben wurden die Schüler in der Reduction von Buchstaben-Ausdrücken geübt. Förstemann. — In den beiden Rechnenstunden beschäftigten sich die Schüler im Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuche mit den Abschnitten von der zusammengesetzten Regeldetri, von der Zins-, Zinseszins- und Rabattrechnung, von der Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Auch wurden noch viele Aufgaben dictirt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre vom Licht, im Winter die Lehre vom Gleichgewicht der luftförmigen Körper und vom Schall vorgetragen. — Die beiden chemischen Stunden wurden der Beschreibung der Alkali- und Erdmetalle und ihrer Verbindungen, besonders der wichtigern Salze, gewidmet. Förstemann. — In zwei zoologischen Stunden wurde, unter Benützung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der obern Thierclassen ausführlich erzählt. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den zwei historischen Stunden wurden nach Grasshoff's Leitfaden im Sommer die beiden ersten Perioden der alten Geschichte bis auf Alexander den Großen, im Winter die römische Geschichte vorgetragen. Der Vortrag wurde zu Hause von den Schülern bearbeitet, und besonders auf eine sorgfältige Repetition gehalten. Die alte Geographie wurde nicht unberücksichtigt gelassen. Im Sommer Dr. Kruse, im Winter Candidat Fröhlich. — Der geographische Unterricht bezog sich in zwei wöchentlichen Stunden im ersten Semester auf die Beschreibung von Australien und Asien, im zweiten Semester auf die Beschreibung von Afrika und Amerika. Förstemann.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In einer Stunde wurde die Grammatik nach Beckers Leitfaden vorgetragen, von den Schülern nachgeschrieben und repetirt. Eine zweite Stunde diente zum Besprechen gegebener Themata zu schriftlichen Aufsätzen, wobei auch Anleitung zum Disponiren derselben gegeben wurde. Die alle 14 Tage eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden corrigirt, und unter mündlicher Censur zurückgegeben. Eine dritte Stunde war Declamations- und Lese-Übungen gewidmet. Im Sommer Philippi, im Winter Candidat Fröhlich.

Französisch. 5 Stunden. In zwei Stunden wurde Charles XII, von Buch 6—8 übersetzt, erklärt, und die

schriftliche Uebersetzung in der Stunde corrigirt. In zwei andern Stunden wurde aus Klopsch Anleitung mündlich übersezt, die schriftliche Uebersetzung in der Stunde corrigirt, dann in einer Reinschrift dem Lehrer eingereicht, der sie zu Hause verbesserte, und unter mündlicher Besprechung zurück gab. In einer fünften Stunde wurde ein Abschnitt der Grammatik vorgetragen, und an Beispielen eingeübt, sowie auch Extemporalien geschrieben, und vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden. Im Sommersemester Philippi, im Wintersemester Candidat Fröhlich.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde Burckhardt's Grammatik durchgenommen, auswendig gelernte Gespräche aus Lloyd hergesagt, und aus dem Deutschen ins Englische übersezt. In der zweiten Stunde wurde aus dem Englischen ins Deutsche mündlich übersezt, und die zu Hause angefertigten schriftlichen Uebersetzungen corrigirt. Im Sommer Dr. Rasch, im Winter Dr. Kruse.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurde die Projectionslehre bis zu den von Ebenen geschnittenen Körpern vorgetragen und nach Modellen eingeübt, sodann auf das Zeichnen von Maschinenteilen angewandt. 2 Stunden. Im Freihandzeichnen wurden Arabesken im Umriß mit der Feder gezeichnet, und Frucht- und Blumenstücke mit Kreide ausschattirt. 1 Stunde. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, 2 Stunden. Maier. In den Singstunden waren Tertia und Quarta combinirt.

IV. Quarta. Ordinarius: Dr. Juhlrott.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer Inhalt der Bücher des alten Testaments bis zu den Propheten, mit Berücksichtigung ihrer Verfasser, der Zeit der Abfassung und ihres Verhältnisses zu den Büchern des neuen Testaments. Hiermit vereinigte sich am Ende jeder Stunde die Lectüre und Erklärung einiger Abschnitte aus dem Evangelium Lucä. Dr. Rasch. Im Winter wurden die prophetischen Bücher des alten Testaments ihrem Inhalte nach betrachtet, und das Nöthigste über Zeit und Abfassung, so wie über die Verfasser selbst, mitgetheilt. Die wichtigsten Capitel wurden gelesen, und die messianischen Stellen auswendig gelernt. Candidat Fröhlich.

Mathematische Wissenschaften. In zwei geometrischen Stunden wurde im Sommer eine Einleitung in die Geometrie und das erste Buch von Legendre, im Winter

das zweite Buch von Legendre durchgearbeitet, und damit eine Reihe von Constructions-Aufgaben verbunden. In zwei algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung, bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel, erklärt und eingeübt. Dem Ganzen schloß sich die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen an. Dr. Fuhrrott. — Rechnen, 3 Stunden. Es wurde zuerst die Lehre von den geometrischen Proportionen durchgenommen, und diese dann auf einfache Regel-detrifäße, deren Behandlung bisher den Schülern bloß practisch bekannt war, angewendet. Oft wurden auch vielfache Wiederholungen der Bruchrechnung und Uebungen im Kopfrechnen angestellt. Zuletzt wurden die Decimalbrüche und die Berechnung zusammengesetzter Proportions-Aufgaben gelehrt. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den zwei physicalischen Stunden wurde im Sommer von den Erscheinungen der Wärme und Electricität, im Winter von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, dem Gleichgewicht tropfbarflüssiger Körper und von den einfachen magnetischen Phänomenen gehandelt. — In einer chemischen Stunde wurden die allgemeinen Geseze der chemischen Mischung und Scheidung an einfachen Beispielen erläutert, und die Elemente der Luft und des Wassers beschrieben. Förstemann. — In zwei zoologischen Stunden wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte repetirt; dann unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Conchylien-sammlung die Naturgeschichte der Weichthiere, Krabben, Spinnen und einiger Insecten-Ordnungen durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In zwei historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte der neuesten Zeit nach Grasshofs Leitfaden vom Lehrer vorgetragen und repetirt. Die Schüler arbeiteten zu Hause über das Behaltene ein Heft aus. Dr. Rasch. Im Winter wurde die Geschichte des Mittelalters erzählt, von den Schülern zu Hause niedergeschrieben und repetirt. Candidat Fröhlich. — In den beiden geographischen Stunden wurden die Elemente der mathematischen und physischen Geographie, dann die Oberflächen-Verhältnisse von Europa durchgenommen und eingeübt. Dr. Fuhrrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In der einen Stunde Satzlesen. Es wurde der zusammengesetzte Satz betrachtet. Die Schüler lernten zusammengezogene Haupt- und Nebensätze unterscheiden, und analysirten später größere Satzgefüge und Perioden.

Umgekehrt bildeten sie selbst kleinere und größere Zusammen-
setzungen, worin die vorgeschriebenen Conjunctionen vor-
kommen mußten, theils aus selbstgewähltem, theils aus gege-
benem Stoff. Die zweite Stunde war anfangs mit der
ersten vereinigt. Später setzten die Schüler als Aufsat-
übungen einige schwierige Gedichte in Prosa, wobei ihnen
die Aufgabe gestellt wurde, die gebrauchten Bindewörter zu
unterstreichen, und sie lieferten zuletzt Erzählungen, Beschrei-
bungen u., nachdem ihnen der Lehrer das Material in
kurzen Worten angegeben hatte. Die Zeichensetzung wurde
dabei begründet und strenge eingeübt. In der dritten
Stunde wurde ein Gedicht dictirt, oder declamirend herge-
sagt. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. In zwei Stunden wurde
aus dem Télémaque Buch 2 bis 5 erklärt, zu Hause
schriftlich übersezt und theilweise auswendig gelernt. In
zwei andern Stunden wurden die leichtern Stücke aus
Klopseh's Anleitung mündlich übersezt, zu Hause wurde
eine schriftliche Uebersetzung gemacht, und diese in der Classe
corrigirt. Die fünfte Stunde wurde zur Durchnahme der
Formenlehre nach Noël und Chapsal, insbesondere zur Ein-
übung der unregelmäßigen Verben, verwendet. Im Sommer
Philippi, im Winter Candidat Fröhlich.

Englisch. 2 Stunden. Die Formenlehre wurde durch-
genommen und repetirt. Ferner wurde die Aussprache
gelehrt und an Lesestücken in Burckhardt's Grammatik
eingeübt. Endlich wurden leichte Sätze und Erzählungen
mündlich und schriftlich übersezt. Im Sommer Dr. Kruse,
im Winter Dr. Rasch.

e) Fertigkeiten.

Das Linearzeichnen wurde an Constructionen von Maß-
stäben, Gliederungen und Curven, die beim Bau- und
Maschinenzeichnen vorkommen, geübt. 1 Stunde. Im
Freihandzeichnen wurden Ornamente und einfachere Arabes-
ken im Umriss gezeichnet, und mit der Feder ausgezogen,
wie Frucht- und Blumenstücke in Kreide schattirt. 2 Stunden.
Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Wollenberg. —
Singen, s. Tertia.

V. Quinta. Ordinarius: Heuser.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler
in beiden Semestern Erzählung und Einübung der bibli-
schen Geschichte des alten und neuen Testaments. Aus-

wendiglernen von Gesangversen und Bibelsprüchen. Quinta und Sexta sind combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In zwei geometrischen Stunden wurden in beiden Semestern, nach genauer Einübung der nöthigen Vorbegriffe, die wichtigsten Elementarsätze vom Dreieck und Viereck durchgenommen. In zwei algebraischen Stunden wurden die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhrrott. — Rechnen, 4 Stunden. Es wurde die gerade und umgekehrte Regelbetri eingeübt, und die Bruchrechnung oft wiederholt. Zugleich lernten die Schüler sich bei Rechnungen mancher Vortheile bedienen, und hatten in einer Stunde Uebungen im Kopfrechnen. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Es wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf schriftliche und mündliche Beschreibung von Pflanzen verwendet. Zugleich wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbariums angeleitet. Im Winter wurde die allgemeine Einleitung wiederholt, und dann das Wichtigste aus der Mineralogie mitgetheilt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den beiden historischen Stunden wurde die mittlere und neue Geschichte erzählt. — In den zwei geographischen Stunden im ersten Semester Asien, Afrika, Amerika und Australien; im zweiten Semester Europa, besonders Deutschland. Der Unterricht wurde durch Charten-Zeichnen unterstützt. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. Eine Stunde war dem Leseunterricht gewidmet. Der Lehrer hielt auf Verständniß des Lesestückes, und suchte dasselbe durch Erklärung des sachlichen Inhalts und der Bedeutung sprachlicher Formen zu vermitteln. Außerdem wurde möglichst genau auf gute Aussprache, Betonung und das Schönlesen im engeren Sinne gesehen. Oft las der Lehrer auch Musterstücke aus Büchern vor, die den Schülern unbekannt waren. In der zweiten Stunde wurde die Formenlehre der Sprache durchgenommen; die Schüler lernten dabei die Wortarten nach ihrem Begriff, ihrer Biegung *rc.* genauer kennen, wobei nicht verabsäumt wurde, alles im Satze zu betrachten, und das früher Gelernte oft zu wiederholen. Die dritte und vierte Stunde war den schriftlichen Aufsätzen gewidmet. Die Schüler schrieben anfangs größere Erzählungen nieder; wurden dann, zur Beförderung des Sprachreichthums, mit dem Auffuchen von Gegentheilen und Synonymen, sowohl in einzelnen Ausdrücken, als ganzen Redensarten, beschäftigt, und ver-

suchten es ferner, Stücke aus dem Lesebuche mit andern Worten wiederzugeben, oder leichte Gedichte in Prosa zu übertragen. Der Lehrer übte dabei zugleich mündlich orthographische Regeln ein, und hielt auf Correctheit in der Zeichensetzung. Cornelius.

Französisch, 6 Stunden. Die vier regelmäßigen Conjugationen wurden schriftlich und mündlich eingeübt. Der zweite Theil von Seidenstückers Elementarbuch wurde mündlich und schriftlich übersetzt. Auch wurden die Vocabeln der Uebungsstücke genau auswendig gelernt und repetirt. Heuser, 4 Stunden. Dr. Rasch, 2 Stunden.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurde der Gebrauch des Reißzeuges an geometrischen Constructionen und symmetrischen Zusammenstellungen eingeübt. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurde die perspectivische Auffassung geometrischer Körper nach der Natur, an Modellen erklärt und nachzeichnend eingeübt, sowie auch auf das Ausschattiren leichter Frucht- und Blumenstücke angewendet. 3 Stunden. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Vollenberg. — Singen, 2 Stunden. Maier. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. In zwei Stunden wurde Kopfrechnen in ganzen Zahlen und Brüchen geübt, zuweilen auch das schriftliche Rechnen mit dem Kopfrechnen verbunden. In den übrigen Stunden arbeiteten die Schüler auf der Tafel die Bruchrechnung durch, und die meisten erwarben sich Uebung in der Behandlung leichter Regeldetri-Aufgaben. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schüler im Auffinden der Unterscheidungsmerkmale an Abbildungen und ausgestopften Thieren, so wie in mündlichen Beschreibungen geübt, womit ausführlichere Belehrungen über alle Thierclassen verbunden wurden. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. Es wurde in den beiden Geschichtsstunden das für diese Classe Geeignete aus der alten Geschichte erzählt. Außerdem wurde die Geschichtstafel fleißig eingeübt. — In den beiden geographischen Stunden wurden im ersten Semester die ausländischen

europäischen Staaten durchgenommen, im zweiten Semester Deutschland und besonders der preussische Staat. Auch übten sich die Schüler im Chartenzeichnen. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. Eine Stunde Lesen. Der Lehrer hielt auf fertiges, deutliches Lesen und auf richtige Betonung, so weit sich dieses bei Anfängern erreichen läßt. In zwei andern Stunden lernten die Schüler den einfachen, nackten und ausgebildeten Satz nach vielen Richtungen betrachten, lernten Manches aus der Formenlehre, und wurden im letzten Semester mit dem etymologischen Theile der Sprachlehre bekannt. Ueberall wurde das Gelernte in vielen schriftlichen Uebungen angewandt, und durch häufige Satzergliederungen wiederholt und befestigt. In einer vierten Stunde wurde eine Erzählung vom Lehrer gegeben, von den Schülern mündlich oft wiederholt, dann zu Hause schriftlich aufgesetzt, und in der folgenden Stunde vorgezeigt und besprochen. Die letzte Stunde war orthographischen Uebungen, oder dem Hersagen eines kleinen Gedichtes, bestimmt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Der erste Theil von Seidenstücker's Elementarbuche wurde übersetzt. Die Schüler wurden im Auswendiglernen der Vocabeln fleißig geübt. Ferner wurden die Hülfswerbe avoir und être gelernt. Heuser.

c) Fertigkeiten.

An die geometrische Anschauungslehre wurden die Uebungen für das Freihandzeichnen so angeknüpft, daß die an die Schultafel vorgezeichneten und erklärten Linien, Winkel, Figuren und symmetrischen Zusammenstellungen aus freier Hand nach Abschätzung mit dem Auge mußten nachgezeichnet werden. Auch wurden die ersten Uebungen im Schattiren mit Kreide angestellt, und auf das Zeichnen von Werkzeugen, Geräthen ic. angewendet. 4 Stunden. Körner. — Schönschreiben, 4 Stunden. Vollenberg. — Singen, s. Quinta.

VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Penningroth.

Religion. 2 Stunden. Die Geschichten des alten Testaments wurden gelesen, von den Schülern wieder erzählt, und passende Bibelsprüche oder Verse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. Davon übten sich in 6 Stunden während der ersten halben Stunde die Schüler im fertigen Lesen; während der zweiten halben Stunde wurde hauptsächlich

auf richtige Betonung geachtet, und dies besonders dadurch erzielt, daß die Schüler den gelesenen Erzählsatz in einen Frag-, Wunsch-, Bitt- und Befehlsatz verwandelten, und ihn auch zuweilen in verschiedenen Zeiten ausdrückten. Zur Gedächtnißübung wurden viele Gedichte auswendig gelernt. In 6 halben Stunden wurden Dictir- und andere Sprachübungen angesetzt, und kleine Geschichten erzählt, welche zur festern Einprägung zu Hause schriftlich wiederholt wurden.

Französisch. 2 Stunden. In dem ersten Theile von Seidenstückers Elementarbuch wurden Leseübungen angesetzt, die Uebungsstücke schriftlich übersetzt, und viele Sätze auswendig gelernt.

Rechnen. 6 Stunden. In der ersten halben Stunde wurde im Kopfe gerechnet, und in der zweiten auf der Tafel nach Heuser's Rechenbuche bis zum Dividiren in Brüchen.

Schreiben. 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach Birkmann's Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Es wurden nach Vorlegeblättern, von Körner besonders für diese Classe bearbeitet, Uebungen im Zeichnen angesetzt.

Singen. 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör gesungen und Noten eingeübt. Außerdem wurden oft andere Stunden mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

VIII. Erste Classe. Ordinarius, sowohl von dieser, als auch von den beiden andern Classen der Gewerbschule: **Körner.**

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rechnenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für practisches Rechnen. In den besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in drei Abtheilungen abwechselnd mit Geometrie und Algebra beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurden, nach Anleitung von Wolff's Lehrbüchern,

die sphärische Trigonometrie und das Capitel über die Polyeder, in der Algebra die diophantischen Gleichungen und die Kettenbrüche durchgenommen. Gleichzeitig nahm dieselbe an dem Unterrichte für die zweite Abtheilung Theil. Mit der zweiten Abtheilung wurden nach Wolff's Zahlenlehre, Theil I., die zwölf ersten Capitel, in der Geometrie die sechs ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet. Gleichzeitig wurde diese Abtheilung mit der dritten Abtheilung in der Bruch-, Buchstaben- und Potenzenrechnung, in der Ausziehung der Wurzeln, so wie in den Elementen der Geometrie, repetitionsweise geübt. Dr. Fuhrrott. — Der ersten und zweiten Classe wurden viele Aufgaben der practischen Rechenkunst, unter welchen auch manche geometrische waren, zum Berechnen dictirt; die dritte Classe wurde in Regelbeträufgaben theils auf der Tafel, theils im Kopf rechnen, geübt. Auch sind die Decimalbrüche durchgenommen worden. 2 Stunden. Heuser. — In den 2 Stunden für practische Mechanik wurde über die Eigenschaften des Dampfs, über die Dampfmaschine in ihren wesentlichen Theilen, über die verschiedenen Arten der Dampfmaschinen, und über Anstellung dynamometrischer Versuche gehandelt. Egen.

Naturwissenschaften. In den physicalischen, chemischen und mineralogischen Stunden (zusammen 6 Stunden) combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch 4 besondere chemische Stunden. In diesen Stunden wurden, nach einer Erläuterung der Geseze der chemischen Mischung und Scheidung, die nicht metallischen Elemente und ihre Verbindungen abgehandelt. Den gefördertern Schülern wurde im Sommer im Laboratorium Gelegenheit zu eignen practischen Uebungen gegeben. Förstemann.

Zeichnen. In 16 wöchentlichen Stunden waren die Abtheilungen vereinigt. — Linearzeichnen. In der dritten Abtheilung wurde der Gebrauch des Reißzeuges an geometrischen Constructionen und am Zeichnen von Curven, die beim Bau- und Maschinenzeichnen Anwendung finden, eingeübt; dann die einfachsten Sätze der Projectionslehre vorgetragen, eingeübt und auf das Zeichnen einfacherer Maschinentheile angewendet. In der zweiten Abtheilung wurde die Projectionslehre bis zum Sichdurchdringen geometrischer Körper vorgetragen, und auf Schatten-Construction und das Zeichnen von Maschinen oder baulicher Gegenstände angewendet. Die erste Abtheilung nahm die schwierigern Fälle der Projectionslehre und der Schattenconstruction durch, und zeichnete Maschinen in den verschiedenen Ansichten nach eigenen, in hiesigen Fabriken genommenen, Aufnahmen. Einige der fähigern Schüler wurden auch mit den isoperimetrischen

und perspectivischen Projectionen bekannt gemacht. 8 Stunden. — Freihandzeichnen. Die dritte Abtheilung wurde durch die ersten Uebungen des Auges und der Hand zum Zeichnen von Arabesken mit der Feder im Umriss, so wie zum Ausschattiren von Ornamenten mit Kreide angeleitet. Die zweite Abtheilung setzte das Federzeichnen nach größern Arabesken fort, und schattirte Ornamente nach Gypsmodellen in Kreide, Tusche oder Sepia. Die erste Abtheilung zeichnete Vasen, Waffen, Möbel u. dgl. mit der Feder, schattirte Arabesken, Kapitälé u. dgl. nach Gypsmodellen in Kreide-, Tusch- oder Sepiamanier. In den beiden obern Abtheilungen wurde zugleich auf den künftigen Beruf des Schülers Rücksicht genommen, und so auch Muster zu Zeugen oder zu Decorationen in Farben ausgeführt. 8 Stunden. Körner.

Modelliren. Im Sommerhalbjahr wurde in Thon, im Winterhalbjahr in Wachs nach Modellen gearbeitet; die fähigern Schüler modellirten nach vorgelegten Zeichnungen. 3 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die vereinigten drei Classen sind mit Tertia combinirt.

IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Schuljahr die Vertheilung der Unterrichts-Gegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, übersichtlich nach. Dabei muß jedoch bemerkt werden, daß durch den interimistischen Eintritt des Herrn Candidaten Fröhlich, nach Abgang des Herrn Philippi, diejenigen Veränderungen eintraten, welche oben bei den einzelnen Classen nachgewiesen wurden.

Realschule.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Lehrgegenstände.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Religion	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	—
Mathemat.	4 Egen	4 Egen	4 Förstem.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	—
Rechnen	2 Heuser	2 Heuser	2 Heuser	3 Cornelius	4 Cornelius	6 Cornelius
Mechanik	1 Egen	1 Egen	—	—	—	—
Physik	2 Egen	2 Egen	2 Förstem.	2 Förstem.	—	—
Chemie	2 Förstem.	2 Förstem.	2 Förstem.	1 Förstem.	—	—
Naturgesch.	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Geschichte	2 Kruse	2 Kruse	2 Kruse	1 Rasch	2 Heuser	2 Heuser
Geographie	2 Fuhrrott	2 Kruse	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Heuser	2 Heuser
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Philippi	3 Cornelius	5 Cornelius	6 Cornelius
Französisch	2 Kruse	4 Kruse	5 Philippi	5 Philippi	2 Rasch	6 Heuser
Englisch	3 Philippi	3 Philippi	2 Rasch	2 Kruse	—	—
Italienisch	3 Rasch	3 Rasch	—	—	—	—
Zeichnen	2 Körner	2 Körner	3 Körner	3 Körner	4 Körner	4 Körner
Schreiben	1 Vollenberg	3 Vollenb.	3 Vollenb.	3 Vollenb.	3 Vollenb.	4 Vollenb.
Singen	1 Maier.	—	2 Maier	—	2 Maier	—
Summa:	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.

Die Singstunde für das Sängerkhor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

Gewerbschule.

	I.	II.	III.
Lehrgegenstände.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Zeichnen	16 Körner	16 Körner	16 Körner
Chemie	6 Förstemann	6 Förstemann	6 Förstemann
Mathematik	4 Egen	4 Egen	4 Förstemann
Besond. math. Unter.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott
Practisches Rechnen	4 Heuser	4 Heuser	4 Heuser
Mechanik	2 Egen	2 Egen	4 Egen
Physik	2 Egen	2 Egen	2 Egen
Naturgeschichte	2 Förstemann	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Philippi
Schreiben	1 Vollenberg	1 Vollenberg	1 Vollenberg
Modelliren	3 Körner	3 Körner	—
Summa:	47 Std.	47 Std.	44 Std.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hier noch erinnert, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich, oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

B. Eingegangene Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Rescript des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, vom 22. Februar 1841, welches die Aufbewahrung der deutschen und lateinischen Aufsätze der Abiturienten aus dem letztern Schuljahre, event. zur Benützung für die Abgangs-Prüfungen, vorschreibt.
- 2) Rescript derselben Behörde, vom 5. März 1841, die halbjährlichen Censuren betreffend.
- 3) Rescript derselben Behörde, vom 31. März 1841, die Bestimmung enthaltend, daß nachträglich oder als Duplicat geforderte Abgangszeugnisse mit einem Thaler, zum Vortheil der Lehr-Apparate, bezahlt werden sollen.
- 4) Rescript derselben Behörde, vom 8. April 1841, womit ein Bericht über die Lehrbücher von Dr. Bach, und Dr. Pütz und Remacly, eingefordert wurde.
- 5) Rescript derselben Behörde, vom 22. Mai 1841, die Festsetzung der Anzahl Programme, welche jährlich eingesandt werden sollen, auf 244 Stück, enthaltend.
- 6) Rescript derselben Behörde, vom 14. Juli 1841, womit ein Namens-Verzeichniß der Lehrer der Realschule, nebst Angabe der persönlichen und Dienst-Verhältnisse, eingefordert wird.
- 7) Rescript derselben Behörde, vom 30. Juli 1841, womit eine Ministerielle Verfügung vom 16. Juli dess. J., eine Bestimmung über das Titelblatt der Programme enthaltend, mitgetheilt wird.
- 8) Rescript derselben Behörde, vom 10. August 1841, womit die frühere Verordnung über Form und Inhalt der Programme, vom 15. December 1824, mitgetheilt wird.
- 9) Rescript derselben Behörde, vom 15. September 1841, eine Anzeige über zwei Büsten des hochseligen und des jetzt regierenden Königes Majestäten enthaltend.
- 10) Rescript derselben Behörde, vom 4. October 1841, betreffend die Vertretung eines Lehrers durch die übrigen Lehrer der Anstalt.
- 11) Rescript derselben Behörde, vom 23. October 1841, wornach auch die Söhne emeritirter Lehrer zu einer Freistelle in derjenigen Anstalt, an welcher sie gestanden haben, berechtigt sind.
- 12) Rescript derselben Behörde, vom 22. November 1841, womit ein Ministerielles Rescript vom 30. October dess. J., den lateinischen Sprachunterricht an Realschulen betreffend, mitgetheilt, und zur Einreichung eines Lectiönsplans, diesen Bestimmungen gemäß, aufgefördert wird.

- 13) Rescript derselben Behörde, vom 3. December 1841, womit ein Auszug aus der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 12. Mai dess. J., das Schuldenwesen der Beamten betreffend, mitgetheilt wird.
- 14) Rescript derselben Behörde, vom 10. December 1841, die Anzahl der jährlich einzusendenden Programme betreffend. Dieselbe bleibt auf 244 Stück festgesetzt.

Zweiter Abschnitt.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1841 — 1842.

Das Sommersemester wurde mit dem 19. April eröffnet, und schloß mit dem 31. August. Das Wintersemester wurde mit dem 6. October eröffnet, und wird mit dem 19. März schließen.

Herr Philippi, der seit Herbst 1839 mit treuem Fleiße in unserm Collegium eine Lehrerstelle verwaltete, folgte im Herbst 1841 dem Rufe als Rector der neu errichteten höhern Bürgerschule in Solingen. Interimistisch trat seit Herbst der Predigt-Amts-Candidat Herr Fröhlich für denselben ein. Zur provisorischen Besetzung der erledigten Stelle ist Herr Dr. Herrig, Lehrer der neuern Sprachen am Ober-Gymnasium in Braunschweig, erwählt und von der vorgesetzten Schulbehörde bestätigt worden. Wir dürfen die wohlbegründete Hoffnung hegen, daß wir an Herrn Dr. Herrig einen sehr tüchtigen, für seinen hohen Beruf begeisterten, mit Hingebung für die allgemeinen Interessen der Anstalt wirkenden Lehrer gewinnen werden. Mögen unsere Hoffnungen und Wünsche zum Segen der uns anvertrauten Jugend in Erfüllung gehen!

Die Wirksamkeit der Lehrer ist im verflossenen Jahre nur seltener und nur auf kürzere Zeiten durch Unwohlsein und andere Hindernisse unterbrochen worden. Auch war der Gesundheitszustand unserer Zöglinge ein sehr befriedigender. Der Secundaner Moritz Orth aus Barmen, der kräftig und lebensfroh, mit erwünschten Gaben des Geistes und Herzens ausgestattet, zu großen Hoffnungen berechtigte, wurde im Laufe des Sommersemesters durch den Tod von der Erde hinweggenommen. Die Schule gab ihm das Geleit zum Grabe. Sanft ruhe seine Asche!

Die gymnastischen Uebungen sind auch im verflossenen Sommer fortgesetzt worden, leider aber nicht mit der Theilnahme, die sie so sehr verdienen. Möchten doch alle Aeltern von dem hohen

Werthe körperlicher Gesundheit, Kraft, Stärke und Gewandtheit mehr durchdrungen sein, als dies noch der Fall zu sein scheint. Und die Körper-Übungen sind wahrlich die besten Mittel, um zu diesen unbezahlbaren Gütern des Lebens zu gelangen. Von Seiten der Anstalt ist ein vollständig ausgerüsteter Übungsplatz beschafft worden, und die Übungen sollen fortwährend von einem der Lehrer überwacht werden. Zwei Sommer hindurch habe ich selbst diese Mühe gern übernehmen wollen, um einer so guten Sache meine volle Unterstützung zu widmen. Noch hat sich, dem Himmel sei dafür gedankt, bei den Übungen nicht das geringste Unglück ereignet. Von Seiten der Anstalt sollen diese Bemühungen fortgesetzt werden, in der Erwartung, daß die Aeltern die dargebotene Gelegenheit zu der so nothwendigen und wohlthätigen körperlichen Ausbildung ihrer Söhne schon in der nächsten Zukunft allgemeiner benutzen werden.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allgemein verehrten Königs wurde von den beiden höhern Anstalten der Stadt gemeinsam gefeiert, und diese Schulfeier bildete einen nicht unwesentlichen Theil der Festlichkeiten, welche den frohen Tag für die treu gesinnte Stadt Elberfeld verherrlichten. Die Feier fand Vormittags im großen Saale des Casino's statt. Die Zöglinge des Gymnasiums und der Realschule traten abwechselungsweise mit declamatorischen Vorträgen und Chorgesängen auf. Herr Dr. Kruse hielt die Festrede, und der königliche Ober-Bürgermeister, Herr Commerzienrath und Ritter von Carnap, erfreute das sehr zahlreich versammelte Auditorium mit einem würdigen Schlußworte.

Dritter Abschnitt.

Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbschule im vorigen Schuljahr arbeitenden Lehrer waren die folgenden: Professor Dr. **Egen**, Director; die Oberlehrer **Förstmann** und Dr. **Kruse**; die ordentlichen Lehrer Dr. **Fuhlrott** und **Heuser**; die provisorischen Lehrer **Philippi** und Dr. **Masch**; der Lehrer **Cornelius**, der Elementarlehrer **Penningroth**, der Zeichenlehrer **Körner**, der Gesanglehrer **Maier**, der Schreiblehrer **Vollenberg**. Außer dem ertheilte der Caplan **Friderici** für die katholischen Schüler der Anstalt den Religions-Unterricht. Der Candidat **Fröhlich** vertrat von Herbst bis Ostern interimistisch die durch den Abgang von **Philippi** erledigte Lehrerstelle. Der Lieutenant a. D. **Walter** leitete die gymnastischen Übungen.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 1841/42 in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommersemester.	im Wintersemester.
in Prima	16	14
» Secunda	36	43
» Tertia	40	44
» Quarta	59	49
» Quinta	39	35
» Sexta	37	38
» der Vorbereitungs-Classe	18	18
Zusammen	245.	241.

Im Ganzen sind seit den 12 Jahren des Bestehens der Realschule 896 Schüler aufgenommen worden, wovon also 655 Schüler wieder entlassen worden sind. Im verfloffenen Schuljahre wurden 58 Schüler neu aufgenommen, dagegen sind 65 Schüler ausgetreten. Von sämmtlichen abgegangenen Zöglingen sind 56 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen worden.

Die Gewerbschule hatte im verfloffenen Jahre im Sommersemester 27, und im Wintersemester 35 Schüler. Es sind seit den letzten 12 Jahren 195 Schüler aufgenommen worden, so daß von diesen 160 Schüler wieder entlassen wurden. Im verfloffenen Schuljahre wurden 25 Schüler neu aufgenommen, wogegen 16 Schüler austraten. Unter den sämmtlichen abgegangenen Schülern traten 16 in das königliche Gewerbe-Institut in Berlin ein; die Uebrigen gingen zu einem bürgerlichen Gewerbe über.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war in der ganzen Zeit ihres Bestehens:

	Realschule.		Gewerbschule.	
	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-
im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt	182	193	13	20
in den 5 Jahren von 1830—1834	194	197	19	20
» » 5 » » 1835—1839	227	228	26	26
im Schuljahre 1840—1841	253	248	30	26
» » 1841—1842	245	241	27	35

Sowohl zu Ostern als auch im Herbst wurde die Abiturienten-Prüfung unter Vorsitz und Leitung des Regierungs- und Schulraths, Herrn Dr. Kortzen, abgehalten. Die Abiturienten zu Ostern waren:

- 1) Peter von Carnap, aus Elberfeld, 18 Jahre alt. Derselbe war 9 Jahre in der Anstalt und davon 2½ Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: hinreichend bestanden.
- 2) Casar Schöller, aus Düren, 18½ Jahre alt. Derselbe war 3½ Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: hinreichend bestanden.

- 3) Friedrich Carl Remy, aus Simmern, $17\frac{1}{4}$ Jahre alt. Derselbe war 8 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: hinreichend bestanden.
- 4) Ewald Baum, aus Elberfeld, 17 Jahre alt. Derselbe war $8\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: hinreichend bestanden.

Die Abiturienten im Herbst waren:

- 1) Hugo Jäger, aus Barmen, 18 Jahre alt. Derselbe war $6\frac{1}{2}$ Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: hinreichend bestanden.
- 2) Franz Müller, aus Elberfeld, $16\frac{1}{4}$ Jahre alt. Derselbe war 7 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: gut bestanden.
- 3) Carl Somborn, aus Barmen, 18 Jahre alt. Derselbe war $7\frac{1}{2}$ Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: hinreichend bestanden.

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind mir für die Realschule und Gewerbschule die folgenden Geschenke übergeben worden:

a. Von dem Hohen Finanz-Ministerium gingen für die Gewerbschule ein:

- 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bd. XXII, Heft 1, 2, 3, 4.
- 2) Wolff, Lehrbuch der beschreibenden Geometrie, Bd. 2., Abtheilung 1.
- 3) Leblanc, Recueil de machines, 3te Liefer., Heft 1, 2, 3, 4.
- 4) Vorgeblätter für Maurer und Zimmerleute, 23 Blätter von No. 15 bis 37, in 2 Exemplaren.

b. Von dem Kreisbaumeister Haarmann in Holzminden für die Gewerbschule: Leitfaden zur Veranschlagung der Bau-Entwürfe, nebst einem Heft Bau-Entwürfe.

c. Von dem Hohen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten für die Realschule: Die Säulenordnungen nach Vitruv, von Hummel.

d. Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium für die Realschule: Geschichte des Preussischen Staats von Zentsch.

e. Von Herrn Director Willemssen für die Realschule: Die Rhein-Provinz unter Preußen.

Ferner sind noch die folgenden Geschenke eingegangen:

- 1) Von Herrn Lühdorff:
 - a. an russischen Münzen in Gold, Platin und Silber: Stücke von 3 Rubel, 3 Rubel, 1 Rubel, 75 Kopfen, 50 Kopfen, 30 Kopfen, 25, 20, 15, 10 und 5 Kopfen; ferner in Kupfer von 10, 5, 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Kopfen.
 - b. an schwedischen Münzen in Silber: Stücke von 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Speciesthaler; in

Kupfer Stücke von 1, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Schilling, 2 und 1 Der; endlich noch eine viereckige kupferne Münzplatte mit 5 Prägungen.

- 2) Vom Herrn Candidaten Gottlieb Heinrich: 8 kleine Silbermünzen.
- 3) Von Louis Voigt: ein Lübeck'sches 8 Schilling=Stück.
- 4) Von Carl Simons: ein Hamburger Sechseling.
- 5) Von Alexander Heimendahl: eine Denkmünze: Sie sollen ihn nicht haben.
- 6) Vom Herrn Diehe: ein dänisches 3 Schilling=Stück, nebst einigen Kupfermünzen.
- 7) Vom Secundaner Castringius: einige Korallenstämme.
- 8) Vom Primaner Müller: ein Jagdstück von Adams.
- 9) Vom Primaner Weyermann: eine Tigerjagd von Adams.

An baarem Gelde sind mir die folgenden Geschenke übergeben worden:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
1)	Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungsgesellschaft	100	—	—
2)	Von dem abgehenden Secundaner Schmits	10	23	—
3)	» » » Primaner Herminghausen	11	10	—
4)	» » » Primaner Pet. von Carnap	21	16	—
5)	» » » Primaner Wollenhofen	12	—	—
6)	» » » Primaner Friedrich Müller	15	—	—
7)	» » » Primaner Casar Schöller	21	20	—
8)	» » » Primaner Carl Somborn	30	—	—
9)	» » » Primaner Hugo Jaeger	21	18	—
10)	» » » Primaner Theodor Diehe	10	24	—
11)	» » » Primaner Franz Müller	22	20	—
12)	» » » Primaner Otto Schulz	5	—	—
13)	» » » Primaner Ewald Baum	21	20	—
	Summa	304	1	—
	Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassen-Bestand	190	27	7
	Macht in Summa	494	28	7

Dagegen ist Folgendes im Laufe des Jahres verausgabt worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Für ein Lyoner Rieth von J. Simon's- Erben	6	= 12	= —
2) Für Conchilien an Lachmann	12	= —	= —
3) Für das Modell einer zweifarbigen Bro- schirlade von J. F. Drinkmann	4	= —	= —
4) Für eine Sammlung ausgestopfter Vögel an G. Seel	21	= 10	= —
5) Für zwei Modelle von Broschirladen an C. Kofsbach	15	= —	= —
6) Für mechanische Geräthschaften an Dorn- heim, Hempel und Wofß	8	= 24	= 6
7) Erstattung von Porto- und Fracht-Aus- lagen, bei Beziehung des Cometensuchers aus München	1	= 10	= 3
8) Für ein Electrometer an Kleiner in Berlin	18	= 15	= —
9) An Fracht und Porto	1	= 19	= 6
10) Für mathematische, physicalische und che- mische Instrumente an Apel in Göttingen	100	= 29	= 9
11) An Fracht, Zoll und Porto	6	= 22	= 9
12) Für ein Pyrometer von Etter in Bonn	40	= —	= —
13) Für Reparatur einer Electrirmaschine und eines Hygrometers, ferner für eine Windbüchse an Strathmann	14	= 18	= —
14) Für eine Sammlung ausgestopfter Thiere an Conservator Leven in Heidelberg	38	= —	= —
Summa der Ausgaben	289	= 11	= 6
Einnahme und Bestand betragen	494	= 28	= 7
Also bleibt Bestand	205	= 17	= 1

Die Ankunft der bei Kleiner in Berlin schon im Anfang des vorigen Jahres bestellten Sinus-Boussole wird in diesen Tagen erwartet.

Für die Realschule ist ferner eine Grove'sche Platina-Säule von 10 Elementen, dann noch ein ausgezeichnete Comparateur, der zugleich zur Bestimmung der Längen-Ausdehnung der Körper durch Wärme dient, der erste Apparat von Dechsl in Pforzheim, der andere von Henkel & Comp. in Bonn angefertigt, angeschafft worden.

Für die Gewerbschule ist ein vollständiger Daguerre'scher Apparat von Voigtländer & Sohn in Wien angeschafft worden. Ferner sind mehrere Instrumente und Apparate bestellt, aber noch nicht abgeliefert worden. Im Laboratorium der vereinigten Anstalten wurde im Sommer auf Kosten eines hohen Finanz-Ministeriums ein in Lyon angefertigter Talabot'scher Seiden-Conditions-Apparat aufgestellt, mit welchem ausgedehnte Versuche über den Feuchtigkeitszustand der Seide, die noch fortgesetzt werden, angestellt worden sind.

Die Bibliothek hat einen bedeutenden Zuwachs erhalten, namentlich an historischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Werken, welche aus dem Betrage der Eintrittsgelder angeschafft wurden.

Für die reichlichen Geschenke, welche uns auch in dem abgelaufenen Schuljahre wieder zugegangen sind, spreche ich den hochherzigen Gebern hiermit öffentlich meinen tief gefühlten Dank aus. Es soll mein angelegentliches Bemühen sein, dieselben zum Wohle der Anstalt zweckmäßig zu verwenden.

Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 17. März, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang: Herr, unser Herrscher etc. Motette von Mühlhng.

Prima.	Physik. Egen.
	Französisch. Dr. Kruse.
	Rechnen. Heuser.
	Italienisch. Dr. Rasch.

Secunda.	Mathematik. Egen.
	Geschichte. Dr. Kruse.
	Chemie. Förstemann.
	Englisch. Dr. Rasch.
	Botanik. Dr. Fuhlrott.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.	Religion. Candidat Fröhlich.
	Geometrie. Förstemann.
	Zoologie. Dr. Fuhlrott.
	Englisch. Dr. Kruse.
	Physik. Förstemann.

Quarta.	Geographie. Dr. Fuhlrott.
	Rechnen. Cornelius.
	Französisch. Candidat Fröhlich.
	Deutsch. Cornelius.

Freitag, den 18. März, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta. Geographie. Heuser.
 Deutsch. Cornelius.
 Mathematik. Dr. Fuhlrott.
 Französisch. Dr. Rasch.

Sexta. Geschichte. Heuser.
 Rechnen. Cornelius.
 Französisch. Heuser.

Vorbereitungs-Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Nedeübungen.

Gesang: Anbetung, von Homilius.

Beyermann. I. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.
 Duitmann. IV. Die polnische Königswahl, von Castelli.
 Kuyssenars. III. Le cinq Mai, par Béranger.
 Löbbecke. V. Der Kriegsknecht und der Gastwirth, von Wandel.
 Boll. VI. Die Gutthat, von Sellert.
 Brundöhler. III. Monolog aus Triny, von Th. Körner.
 Kaiser. VI. Die zwei Todtenköpfe.
 Duambusch. IV. Die beiden Britten.
 von Knapp. II. La maga di Endor, da Gianni.

Gesang: Herr, ich habe lieb die Stätte, Motette von Graun.

Walber, Gewerbschüler: Die Begeisterung ist die Sonne des Lebens. Eigene Arbeit.
 Müller. III. Die Döffinger Schlacht, von Uhländ.
 Werner. VI. Der Greis und seine Söhne.
 Böhmer. II. Arion, von A. W. von Schlegel.
 Seyd. V. Der gelehrige Bauer, von Horn.
 Voigt. II. Karl der Große und Elbegast, von Simrock.
 Fr. Moll. III. Sir Philip Sidney, by B. Barton.
 Magnus. V. Die Auswanderer, von Freiligrath.
 Heegmann. IV. Der Hirt von Eggersheim, von Langbein.
 Forstmann. I. Carlo XII. fra i Turchi. Eigene Arbeit.

Gesang: Ein' feste Burg ist unser Gott, von Luther.

Berger. I. Leonidas at Thermopylae. Eigene Arbeit.
 Couvreur II. Der Eid unter Alphons VI., von Herder.
 Jung. VI. Phylax, von Sellert.

- Kurz. V. Arnold von Winkelried, von Fröhlich.
 van Wyck. III. Le combat, par Vigny.
 Cäsar. IV. Die Mißgeburt, von Gellert.
 Klein. V. Der Becker in der Wüste, von Freiligrath.
 S. Rothe. VI. Der Hecht, aus Ramlers Fabellese.
 R. Wolff. II. The frolicsome Duke, or the Tinker's good fortune. Old Ballad.

Gesang: An das Vaterland, von C. Kreuzer.

- Quambusch. I. Discours sur les decouvertes des Portugais.
 Eigene Arbeit.
 Steinweg. IV. Zu Wesel auf der Schanz. Ein Volkslied.
 Simons. V. Der Tod des Führers, von Freiligrath.
 G. Haarhaus. VI. Der Rabe und der Fuchs, von Hagedorn.
 Heimendahl. II. La conjuration de Cinna, par Corneille.
 Bäßler. III. Der Kaiser und der Abt, von Bürger.
 Wolff. VI. Der Geizhals und der Affe, von Hagedorn.
 Weyermann. IV. Das blinde Ross, von Langbein.
 Puricelli. I. Monologue de Guillaume Tell, par Schiller.
 Uebersetzung in Versen.

Schlußrede: Dr. Fuhlrott.

Gesang: Ehre sei Gott in der Höhe, von Reichardt.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima, der Redeactus im großen Saale des Casino statt finden. Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern unserer Schö-
 linge und andere Freunde und Gönner des Schulwesens werden
 hiermit ergebenst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegen-
 wart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 4. April. Diejen-
 gen, welche in der Real- und Gewerbschule aufgenommen zu
 werden wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten zur Prü-
 fung und zur Aufnahme an den beiden letzten Tagen in der
 Woche nach Ostern.

Der Director:

Egen.

Kur
van
Caf
Kle
S. H
R. 2

Dua

Ste
Sim
G. S
Heir
Baf
Wol
Wey
Pur

der K
hoch
linge
hiermi
wart

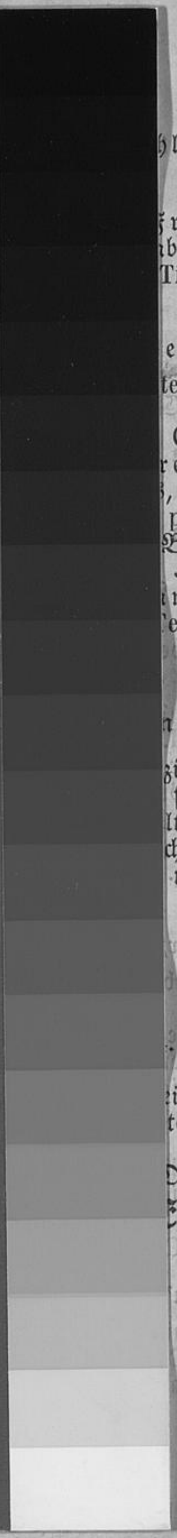
gen,
werde
fung
Woche

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



lich.
Freiligrath.
Abellose.
Tinker's good for-
euker.
tes des Portugais.
Ein Volkslied.
Freiligrath.
s, von Hagedorn.
par Corneille.
Bürger.
Hagedorn.
ngbein.
ell, par Schiller.
Reichardt.
zimmer der Prima,
statt finden. Die
ltern unserer Bög-
chulwesens werden
mit ihrer Gegen-
April. Diejeni-
aufgenommen zu
zeichneten zur Prü-
ten Tagen in der
Director:
gen.